

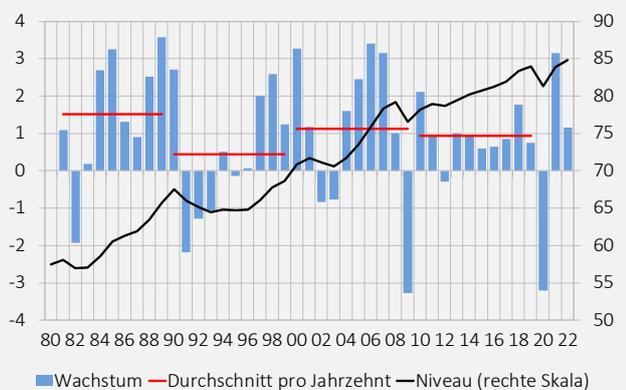
Schweizer BIP pro Kopf: Solide Entwicklung seit der Corona-Krise

Das BIP pro Kopf misst die mittlere Wirtschaftsleistung eines Landes pro Einwohner bzw. Einwohnerin und ist ein international gängiger Indikator für den Wohlstand der Bevölkerung. Es widerspiegelt sowohl die Entwicklung des BIP als auch jene der Wohnbevölkerung. In den vergangenen drei Jahren war die Wirtschaftsleistung international durch den Einbruch der Corona-Krise und die darauffolgende Erholung geprägt. Die starken Schwankungen übertrugen sich auf das BIP pro Kopf, während sich die Bevölkerung wesentlich stabiler entwickelte.

Entsprechend brach das Sportevent-bereinigte BIP pro Kopf in der Schweiz 2020 um 3,2 % ein, gefolgt von einem starken Plus von 3,2 % im Jahr 2021. Im Jahr 2022 wuchs es gemäss den ersten provisorischen BIP-Daten¹³ und einer Schätzung der Bevölkerungszahl¹⁴ um 1,2 %, was über dem durchschnittlichen Wachstum in den zehn Jahren vor der Corona-Krise liegt (Abbildung 25). Insgesamt lag das Sportevent-bereinigte BIP pro Kopf der Schweiz 2022 1,0 % über dem Niveau von 2019. Auch die bewegte Zeit der Corona-Pandemie ging unter dem Strich mit einem moderaten Pro-Kopf-Wachstum einher, wenn sowohl der Einbruch als auch die Erholung von der Krise berücksichtigt werden.

Abbildung 25: BIP pro Kopf der Schweiz seit 1980

Real, saison- und Sportevent-bereinigt; Niveau in Tausend CHF



Für einen aussagekräftigen internationalen Vergleich werden die nationalen Daten zuerst in eine einheitliche Währung (US-Dollar) umgerechnet und dann zusätzlich um die Kaufkraft (anhand der Kaufkraftparität, engl. « Purchasing-Power-Parity », PPP) in einem bestimmten Basisjahr bereinigt.¹⁵ So wird für die Tatsache korrigiert, dass der gleiche Warenkorb nicht in allen Ländern gleich viel kostet oder, anders gesagt, dass mit dem gleichen Geldbetrag in den

einzelnen Ländern unterschiedlich viel gekauft werden kann.

In den zehn Jahren vor der Corona-Krise wuchs das BIP pro Kopf der Schweiz schwächer als jenes der USA und von Deutschland: Im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2019 registrierten die beiden Länder ein Wachstum von rund 1,6 %, die Schweiz hingegen eines von 0,9 % (Abbildung 26). Ein ähnlich starkes Wachstum fand in den Niederlanden, in Frankreich und in Österreich (0,9 %) statt. Abgeschlagen ist Italien mit einem mittleren Wachstum von nur knapp 0,3 %.

Abbildung 26: Durchschnittliches Wachstum des BIP pro Kopf im internationalen Vergleich¹⁶

Real, saisonbereinigt, in USD, konstante PPP von 2018, Schweiz: Schätzung für Bevölkerung von 2022, BIP Sportevent-bereinigt



Auch 2020 bis 2022 fiel das Wachstum des BIP pro Kopf in den USA deutlich stärker als in der Schweiz aus: Die US-amerikanische Wirtschaft entwickelte sich in der Phase der Erholung von der Corona-Krise besonders schwungvoll, sodass das BIP pro Kopf 2020 bis 2022 um durchschnittlich 1,4 % pro Jahr anstieg (Abbildung 26). Das Niveau von 2019 wurde 2022 um gut 4 % überschritten (Abbildung 27). Im Euroraum (0,5 %, +1,2 % ggü. 2019) fiel das Pro-Kopf-Wachstum hingegen nur leicht stärker aus als in der Schweiz (0,4 %, +1,0 % ggü. 2019). Die einzelnen Euroländer entwickelten sich dabei unterschiedlich. So wurde in Italien das Vorkrisenniveau deutlicher überschritten, während es in Deutschland 2022 noch nicht wieder erreicht wurde. Insgesamt bestätigt die Pro-Kopf-Betrachtung, dass die Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern verhältnismässig glimpflich durch die Corona-Krise gekommen ist.

¹³ Vgl. Exkurs « Erste Jahresergebnisse für 2022 – Schweizer BIP wächst um 2,1 % » in den Konjunkturtendenzen Frühjahr 2023.

¹⁴ Schätzung basierend auf den monatlich verfügbaren Zahlen zum Geburtenüberschuss und zum Wanderungssaldo.

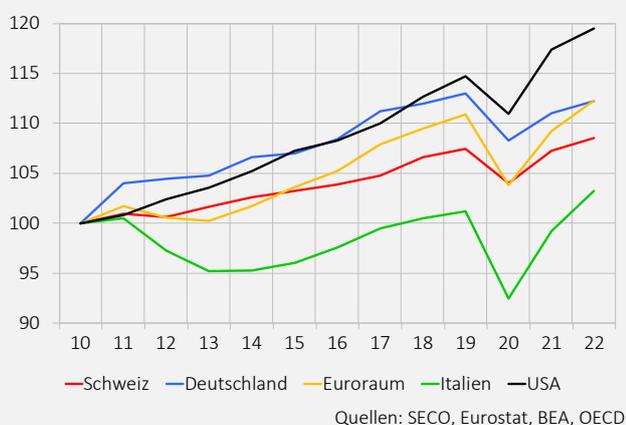
¹⁵ Siehe den Kasten auf Seite 6 in <https://www.oecd.org/sdd/prices-ppp/2078177.pdf> für detaillierte Ausführungen.

¹⁶ Bevölkerung der Schweiz 2022: Schätzung basierend auf den monatlich verfügbaren Zahlen zum Geburtenüberschuss, Bevölkerung der übrigen Länder 2022 gemäss Prognosen der OECD vom November 2022.

Kumuliert über die gesamte Zeitspanne von 2010 bis 2022, ist das Schweizer BIP pro Kopf substantiell um 9 % gewachsen (Abbildung 27). In Deutschland war das Wachstum bis 2017 stärker, in den Folgejahren war die Entwicklung aber schwach. Dazu mag beitragen, dass sich die deutsche Industrie strukturellen Problemen in der bedeutenden Automobilbranche gegenüber sieht. Bemerkenswert ist auch die Entwicklung in Italien: Zwar hat seit der europäischen Schuldenkrise von 2012 im Zuge zaghaft angestossener Strukturreformen eine leichte Erholung eingesetzt; nichtsdestotrotz befindet sich das italienische Pro-Kopf-BIP im Jahr 2022 lediglich auf einem leicht höheren Niveau als zehn Jahre zuvor.

Abbildung 27: BIP pro Kopf im internationalen Vergleich

Real, saisonbereinigt, Jahreswert 2003 = 100, konstante PPP von 2018, Schweiz: Schätzung für Bevölkerung von 2022, BIP Sportevent-bereinigt



Die in Abbildung 27 dargestellten indextierten Daten eignen sich für die Darstellung der Entwicklung über eine Zeitperiode. Es lässt sich daraus jedoch nicht ableiten, welche Länder beim tatsächlichen Niveau des BIP pro Kopf gut abschneiden. Tabelle 4 zeigt daher zusätzlich die Niveaus des BIP und des BIP pro Kopf zu Preisen des Jahres 2022, umgerechnet in US-Dollar. Das nominale BIP der Schweiz belief sich 2022 auf 806 Mrd. US-Dollar. Bei einer Bevölkerung von 8,8 Mio. ergibt dies für die Schweiz ein BIP pro Kopf von knapp 92 000 US-Dollar. Unsere Nachbarländer, die USA und das Vereinigte Königreich weisen deutlich niedrigere Werte zwischen 33 600 und 76 800 US-Dollar auf.

Die zusätzlich um die Kaufkraft bereinigten Zahlen des BIP pro Kopf sind in der letzten Spalte von Tabelle 4 aufgeführt. Die Schweiz erreicht mit knapp 82 000 US-Dollar pro Kopf auch hier einen Spitzenwert bei den Industrieländern. Bei den hier abgebildeten Ländern folgen an zweiter und dritter Stelle die USA und Österreich mit rund 77 000 US-Dollar respektive 66 000 US-Dollar. Da die Lebenskosten hierzulande höher sind, fällt der Abstand zwischen der Schweiz und den Vergleichsländern in dieser Betrachtung geringer aus als beim nicht kaufkraftbereinigten BIP pro Kopf. Ein durchschnittlicher Bewohner der Schweiz kann sich aber dennoch erheblich mehr leisten als ein Bewohner des Euroraums, der USA oder des Vereinigten Königreichs.

Tabelle 4: Das Jahr 2022 in der Übersicht

Nominales BIP, Umrechnung in USD mit Jahresmittel der Wechselkurse, PPP: Kaufkraftbereinigt

	Bevölkerung	BIP	BIP pro Kopf	BIP pro Kopf
	Mio.	Mrd. USD	Tsd. USD	Tsd. USD, PPP
Schweiz	8.8	805.8	91.8	81.9
Deutschland	83.9	4'065.2	48.5	63.3
Frankreich	68.3	2'780.3	40.7	55.5
Italien	59.0	1'981.7	33.6	51.1
Österreich	9.0	470.6	52.4	66.3
Euroraum	345.5	13'925.1	40.3	55.7
USA	331.6	25'464.5	76.8	76.8
UK	67.8	3'060.1	45.2	54.7

Quellen: SECO, Eurostat, BEA, OECD

Unter dem Strich bleibt die Schweiz also eines der wohlhabendsten Länder der Welt. In den nächsten Jahrzehnten wird der demografische Wandel allerdings zu einer zusätzlichen Herausforderung. Gemäss den Bevölkerungsszenarien des Bundesamtes für Statistik¹⁷ dürfte die Bevölkerung über 65 Jahre zwischen 2022 und 2032 um fast eine halbe Million Personen zunehmen, und es dürften in den nächsten Jahren mehr Erwerbstätige altersbedingt aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, als junge Personen neu in den Arbeitsmarkt eintreten. Die Zuwanderung mag den Rückgang der Erwerbsbevölkerung zumindest bremsen, da Migration üblicherweise im Erwerbsalter stattfindet. Insgesamt dürfte der demografische Wandel aber gemäss den Langfristsszenarien des Bundes das Wachstum des BIP pro Kopf in den nächsten zehn Jahren merklich schmälern.

Autoren: Philipp Wegmüller, Simon Flury

¹⁷ Siehe Bundesamt für Statistik (BFS), Referenzszenario der Bevölkerungsszenarien <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/zukunftige-entwicklung/schweiz-szenarien.html>.